



An die
Gemeinde Worpsswede
Herr Bürgermeister Schwenke,
Bauernreihe 1

27726 Worpsswede

Vorab per Fax.: 312-39

Worpsswede, den 21. Juli 2020

Antrag zum Straßenbegleitgrün an der K11 in Waakhausen

Sehr geehrter Herr Schwenke,

Die aktuelle Lage zur Artenvielfalt in unserem Land und auf unserer Erde ist besorgniserregend und wird, sofern es kein Umsteuern gibt, folgenschwere Auswirkungen für unser zukünftiges Leben auf dieser Erde und damit letztlich auch bei uns in Worpsswede haben. Deshalb hat die UWG im letzten Jahr einen Antrag zur Einrichtung von Blühstreifen auf öffentlichen Flächen in der Gemeinde Worpsswede eingebracht, um damit z.B. dem Insektensterben entgegen zu wirken. Vor diesem Hintergrund läuft aktuell auch die Initiative der Naturschutz- und Umweltverbände zum Volksbegehren Artenschutz in Niedersachsen.

Aktuell beklagen wir, dass, aus Sicht der UWG völlig unnötig, zwischen 3 und 5 ha Straßenbegleitgrün an der K11 durch die Straßenmeisterei des Landkreis Osterholz mehrfach im Jahr gemäht werden und damit u.a. den Insekten eine lebenswichtige Nahrungsquelle entzogen wird. Auch die Breite der Mähstreifen teilweise bis an die Grabenränder heran kritisieren wir deutlich.

Mit dem Verschwinden artenreicher Wildblumenwiesen in den letzten Jahrzehnten haben sich die grünen Seitenstreifen entlang von Straßen und Wegen teils zum Rückzugsraum für seltene Tier- und Pflanzenarten entwickelt.

Früher waren von bunten Blüten übersäte Wiesen, die nur zum Heumachen gemäht wurden, ein alltäglicher Anblick. Heute dominiert intensiv bewirtschaftetes Grünland, auf dem die Bauern Grassilage zu Ballen rollen und in Folie wickeln.

Für den Naturschutz haben die Grünstreifen entlang von Straßen und Wegen in den vergangenen Jahren inzwischen erheblich an Bedeutung erlangt, insbesondere auch deshalb weil sie als Bindeglied und „Brücken“ zwischen verstreut liegenden



naturbelassenen Flächen dienen und auf diese Weise der Austausch zwischen Insektenpopulationen direkt der Artenvielfalt zugute kommt. Auf diesen Flächen am Straßenrand finden u.a. auf Magerwiesen spezialisierte Tier- und Pflanzenarten alles, was sie brauchen. Hochwachsende Gräser, durchsetzt mit Sauerampfer, Wiesensalbei, Margeriten und Kuckucks-Lichtnelken mit ihrer roten, blauen, weißgelben und rosa Blütenpracht, sowie Mohnblumen und Schafgarbe sind inzwischen eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten aller Art geworden, die wiederum für den Bestand von Vögeln wichtig sind.

Vielfach werden allerdings diese Flächen an den Straßen viel zu früh gemäht, beispielsweise schon im April vor der Blüte, sodass viele Arten auch keine Samen ausbilden können. Über die Jahre verschwinden dann die Blühpflanzen und es entsteht eine grüne, für Insekten unattraktive Fläche.

Die anliegende Dokumentation zur Situation an der K11 in Waakhausen verdeutlicht, dass im Sinne der Artenvielfalt dringend ein Umsteuern, d.h. konkret: ein anderes Mähverhalten, erforderlich ist.

Deshalb beantragt die UWG, dass der Bürgermeister aufgefordert wird, beim Landkreis Osterholz dahingehend zu intervenieren, dass zukünftig an Kreisstraßen in der Gemeinde Worpswede und möglichst auch in anderen Gemeinden und der Stadt Osterholz im Landkreis, erst nach der Blüte von Gräsern und Blumen und nach dem Samenabwurf, bevorzugt im Spätsommer / Frühherbst, gemäht wird. Soweit keine Verkehrsbeeinträchtigung stattfindet, sollte der Bewuchs möglichst über den Winter stehen gelassen werden, da vertrocknete Gräser und Pflanzenreste vielen Insektenarten als Unterschlupf im Winter dient. Hier könnte eine Mahd einmal im Jahr im zeitigen Frühjahr erfolgen.

Dass es auch anders geht, zeigen aktuell z.B. die anliegenden Fotos an der Landestraße 153 im Bereich zwischen Worphausen und Falkenberg.

Für die UWG Worpswede

Jochen Semken

Kopie: örtliche Presse sowie Bündnis90/Die Grünen